

NEWSLETTER

des Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen – Nr. 3/2022

Aktueller Stand zum ASP-Geschehen in Deutschland

Seit dem Ausbruch der ASP in Deutschland im September 2020 wurde die Seuche bei insgesamt 4.169 Wildschweinen durch das Friedrich-Loeffler-Institut bestätigt. (Stand 29. Juli 2022) Diese verteilen sich auf 2.572 Stk. in Brandenburg, 1.555 Stk. in Sachsen sowie 42 Stk. in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Anzahl von ASP-Fällen im sächsischen Landkreis Meißen, welcher nur ca. 60 km von der Thüringer Landesgrenze entfernt liegt, hat sich inzwischen auf 65 Stk. erhöht.

ASP-Ausbruch in Niedersachsen

Wie das Friedrich-Loeffler-Institut am 2. Juli 2022 bestätigte, ist das ASP-Virus in einem Schweinehaltenden Betrieb im Landkreis Emsland in Niedersachsen nachgewiesen worden. Die Eintragsursache ist bisher unbekannt. Um den Betrieb wurde eine Sperrzone eingerichtet. In diesem Bereich liegen 296 Schweinebetriebe, in denen insgesamt rund 195.000 Schweine gehalten werden. In der umliegenden Schwarzwildpopulation sind bisher keine Fälle der ASP aufgetreten.

Regionale Informationsveranstaltungen über die Afrikanische Schweinepest für Landwirte und Jäger

Im Juni dieses Jahres fanden die regionalen Informationsveranstaltungen über die ASP für Landwirte und Jäger statt. Diese wurden vom Schwarzwild-Kompetenzzentrum in Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband Thüringen, dem Thüringer Bauernverband, dem Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkhaber, dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie organisiert. Neben Jägern und Landwirten waren außerdem Amtsveterinäre, Mitarbeiter der Unteren Jagdbehörden, sowie Vertreter von Thüringen-Forst und des Bundesforstes anwesend. Auf den drei Veranstaltungen in Ebeleben, Gera und Walldorf konnten insgesamt ca. 200 Gäste durch Vertreter der Ministerien über die ASP-Vorbeugung aus jagdlicher Sicht und über den aktuellen Stand zur ASP-Bekämpfung und Prävention in Thüringen informiert werden. Außerdem referierte jeweils ein Vertreter der Interessengemeinschaft der Schweinehalter in Thüringen (IGS) über die Folgen eines ASP-Ausbruches für die Schweinehaltenden Betriebe. Im Anschluss an die Vorträge wurden Fragen der Teilnehmer beantwortet. Bei den Teilnehmern herrschte Einigkeit darüber, dass eine erfolgreiche

Seuchenbekämpfung im Ausbruchsfall nur in Zusammenarbeit aller beteiligter Akteure möglich sein wird.

Vielen Dank an alle Referenten und Teilnehmer der Informationsveranstaltungen!

Sicherheit bei der Erntejagd

Erntejagden sind eine effektive Gelegenheit, um bei der Jagd auf Schwarzwild Strecke zu machen. Aufgrund der Bedrohung durch die ASP, aber auch zur Verhinderung von Wildschäden ist die Reduzierung der Schwarzwildbestände weiterhin notwendig. Jedoch muss die Sicherheit bei der Durchführung der Erntejagden oberste Priorität behalten, denn immer wieder kommt es bei Erntejagden zu Jagdunfällen mit teils schwersten oder sogar tödlichen Verletzungen. Jäger und Landwirte müssen daher eng zusammenarbeiten und sich vorab über die zu beerntenden Flächen räumlich und zeitlich abstimmen. Hinweisschilder machen auf die angrenzende Jagd aufmerksam, ggf. ist bei straßennahen Flächen eine verkehrsrechtliche Anordnung sinnvoll, um Verkehrsteilnehmer vor austretenden Wildschweinen zu schützen. Bei Gesellschaftsjagden (ab fünf Jagdtausübenden) ist ein Jagdleiter zu bestimmen. Vor Beginn der Jagd hat der Jagdleiter mit den anwesenden Mitjägern eine Sicherheitsbelehrung durchzuführen und diese in die zu bejagende Fläche und umliegende Rettungspunkte einzuweisen. Hierbei können die signalfarbene Oberbekleidung sowie die bei Gesellschaftsjagden verpflichtenden Schießnachweise mit kontrolliert werden.

Um bei jedem Schuss sicheren und ausreichenden Kugelfang zu gewährleisten, sollten feste oder mobile Anzeleinrichtungen vorhanden sein. Es empfehlen sich mobile Objekte, entweder auf einem PKW mit Ladefläche oder auf einem Anhänger. Eine Gefährdung von Erntefahrzeugen und Nachbarschützen muss durch das Einhalten von Mindestabständen und schussicheren Bereichen unbedingt verhindert werden.

Wenn alle diese Sicherheitsbestimmungen und Hinweise eingehalten werden, steht einer sichereren und erfolgreichen Erntejagd nichts im Weg.